



Das frühere Wirtschaftsleben

Erinnerungen an Gasthäuser, Hotels und Kurheime von einst

HOTEL SEESHAUPT



Schönster Punkt am Starnberger See.
Lieblingsort Pettenkofers. Herrlicher
Frühjahr-, Sommer- u. Herbstaufenthalt



**Größter
Garten
direkt
am See
gelegen.**



**Land-
stelle
der
Dampf-
Schiffe.**

Weltbekannte Küche. Diner, Souper zu jeder Zeit. Pikante Frühstücke. Weine von der Firma Eckel. Biere: Tutzingener hell u. dunkel, Thomasbräu hell. — Prachtige Fremdenzimmer. Grosse Räume für Studenten, Gesellschaften und Vereine. **Bahnverbindung nach Oberammergau u. dem Gebirge.** Arzt am Platze. — Bade-, Fisch- und Rudergelegenheit. —

Autogarage **Besitzer: Franz Kohler** Telefon 7

*Inserate aus dem Jahr
1910 für das Hotel am See
und August Gerbls
Weißbier- und Café-
Restaurant*

Weissbier- und Café-Restaurant Seeshaupt

Einfache bürgerliche Lokale,
mittels im Ort gelegen. Ver-
abreichung von fr. Kaffee, Weiss-
bier, Weis- und auswärtsischen
alkoholfreies Getränken :: :: ::

Flaschenbier-Abgabe
(hell und dunkel),
Originalfüllung aus der
Hackerbrauerei München
Eigebau im Hause
Besitzer: August Gerbl



Seeshaupt und Umgebung

Schon im 15. Jahrhundert stand auf dem Gelände der Seeresidenz Alte Post ein Wirtshaus. Am 30. März 1815 brach hier der verheerende Dorfbrand aus. Nach dem Wiederaufbau und der Einheirat von Rasso Vogl begann der beispielhafte Aufstieg des **Gasthauses zur Post**. 1867, zwei Jahre nach dem Anschluss an die Eisenbahn ließ Vogls Sohn die **Bahnhofsrestauration** (Wohn- und Geschäftshaus Seeseitener Straße 2) bauen. Mit dem zunehmenden Fremdenverkehr stiegen auch andere ins Gastgewerbe ein: 1878 eröffnete Josef Schwaighofer den **Staltacher Hof** (Sonnenhof), benannt nach dem ausgeschenktem Bier aus der Staltacher Brauerei. Der Bernrieder Baron von Wendland baute 1900 das **Hotel am See** (Moussonhaus). 1910 machte das **Kaffee Gerbl**, später **Hofbräu**, auf (Marco Polo), 1920 das **Café Kirner** (Café am See) und 1923 das **Café Hirn** (Trotteria Da Noi). Das 1925 eröffnete **Kurcafé Lido** am Ufer des heutigen Lido-Stauweiher gibt es längst nicht mehr, auch das **Kurheim Nizza** (Tutzinger Straße 26) und das **Jägerstüberl** in der Ulrichsau nicht.

Die **Schlossgaststätte Hohenberg** und das **Gasthaus Seeseiten** sind echte Traditionswirtschaften: Dem damaligen Besitzer von Hohenberg Konstantin Schägger wurde 1873 die Konzession für eine Gastwirtschaft erteilt, die Gaststätte Seeseiten ist noch älter



(im Uhrzeigersinn) Hotel Post 1966,
Bahnhofsrestauration um 1900,
Kurcafé Lido 1925, Hotel am See 1934



Altgemeinde Magnetsried-Jenhausen

Das alte **Gasthaus Magnetsried** stand am südlichen Ortseingang (Magnetsried Haus Nr. 44). 1926 brannte es ab und wurde als Wohnhaus wieder aufgebaut. Dorfwirtschaft ist seither die heutige Quelle, deren Besitzer häufig wechselten. Der **Gasthof Reiß** in Jenhausen ist dagegen schon seit über 100 Jahren in Familienbesitz.

Die Anfänge der Ausflugsgaststätte **Hübschmühle** (Hübschmühle 1) hängen mit dem Straßenbau im Jahr 1880 zusammen. Die Familie Schwaighofer machte damals eine Kantine für die Straßenarbeiter auf und baute sie 1891 zu einem großen Wirtshaus mit Gästezimmern aus. Angeblich war hier auch Kurt Eisner mit seinem Freundeskreis häufig zu Gast. 1912 wurde die Wirtschaft geschlossen. Auch in Eisenrain gab es eine Einkehr: Die **Gastwirtschaft Eisenrain** entstand ebenfalls um 1880, aus einer Kantine für die Torfstecher, die hier arbeiteten. 1924 wurde das Gasthaus nicht nur um einen Saal und Gästezimmer erweitert, sondern sogar um ein Moorbad mit einem künstlichen Weiher. Das Moorbad erwies sich schnell als Flop, der Gasthof existierte aber noch bis zum Beginn des 2. Weltkriegs.



(im Uhrzeigersinn) Ressel Jenhausen um 1910, Gasthaus Magnetsried um 1915, Eisenrain 1924, Hübschmühle um 1900



